

Volksmacht

für Schlesien · Organ für die werbtätige Bevölkerung

Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 6mal mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“ und ist durch die Haupt-Expedition Flurstraße 4/6, Mathiasstraße 100, sowie durch alle Austräger zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,37 Reichsmark + 8 Pfennig Erlegerlohn = 0,45 Reichsmark, monatlich 1,55 Reichsmark + 35 Pfennig Erlegerlohn = 1,90 Reichsmark. Durch die Post einschließlich Zustellungsgebühren 2,26 Reichsmark.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 14 Pf., auswärts 17 Pf. Anzeigen unter Text 20 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellensuche, Vereins-, Versammlungs- und Wohnungsanzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Flurstraße 4/6 oder in der Zweigstelle abgegeben werden. — Fernsprech-Anschluss: Geschäftsstelle Nr. 217 37 und 217 39, Redaktion Nr. 217 38, Postfachkonto: Breslau 58 52. Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Filiale Breslau.

Einzelnummer 10 Pf.

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2 — Unterlangt eingefandte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt

Einzelnummer 10 Pf.

43. Jahrgang

Sonntag, den 25. Juni 1932

Nr. 147

Umbau der Wirtschaft! Rettungsprogramm der Gewerkschaften

Nachdem die Gewerkschaften zur Überwindung der Wirtschaftskrise und zur Entlastung des Arbeiters die Forderung nach Arbeitsbeschaffung durch den Staat erhoben haben, fügen sie jetzt die Gegenwartsforderung ihre programmatischen Forderungen für die Wirtschaftspolitik der Zukunft hinzu. Der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund und der Allgemeine freie Angestelltenbund haben gemeinsam mit einer Anzahl Wissenschaftler zur Verhütung solcher Katastrophen, wie sie die jetzige Wirtschaftskrise darstellt, die nachfolgenden Richtlinien für den Umbau der Wirtschaft aufgestellt:

Die ungeheure Krise macht es zur zwingenden Aufgabe unserer Zeit, mit dem Kampfe um die Überwindung der herrschenden tiefsten planlosen Maßnahmen gegen die Wiederkehr gleichzeitiger Katastrophen einzuleiten. Der Umbau der jetzigen planlosen Wirtschaft in eine planvolle Gemeinwirtschaft ist unerlässlich.

In der anzukommenden planmäßigen Bedarfsdeckungswirtschaft muß die Gesellschaft die Verfügungsgewalt über die Produktionsmittel haben. Aus dieser Zielsetzung ergeben sich folgende Richtlinien für eine den wahren Interessen des Allgemeinwohls dienende Wirtschaftspolitik:

1. Konjunkturpolitik und Massenkaufkraft

Die planmäßige Entwicklung der Wirtschaft erfordert die Anpassung der Produktion an den gesellschaftlichen Bedarf.

1. Zur Verhütung der Krisen und zur Förderung des wirtschaftlichen Fortschritts ist entsprechend der wachsenden Produktivität der menschlichen Arbeit eine systematische Stärkung der Massenkaufkraft und die Regelung der Kapitalbildung sowie der Kapitalverwendung notwendig.

2. Mit der steigenden Produktivität der Arbeit ist die Arbeitszeit zu verkürzen. Die 40-Stunden-Woche ist sofort gesetzlich durchzuführen, sie muß zurecht als das Höchstmaß der zulässigen Arbeitszeit gelten.

3. Zur Überwindung der Konjunkturschwankungen müssen Reich, Länder, Gemeinden und sonstige öffentliche Körperschaften ausreichende finanzielle Mittel für Arbeiten und Aufträge in der Krisenzeit bereitstellen. Die Träger der Sozialversicherung müssen während der guten Konjunktur Reserven bilden, deren Einsatz in der Krise dem Abfallen der Massenkaufkraft entgegenwirkt.

2. Industrie und Handel

Der demokratische Staat muß entscheidenden Einfluß auf die Entwicklung der Industrie und des Handels ausüben, um sie zum Wohl der Allgemeinheit zu lenken.

1. Die Schlüsselindustrien sind der Willkürherrschaft der Privatmonopole zu entziehen und in Gemeinbesitz zu überführen. Die Bodenschätze und die lebenswichtigen Schlüsselindustrien, ferner die gesamte Energiewirtschaft sowie der gesamte Verkehrsapparat, die die Grundlagen des modernen Wirtschaftslebens bilden, müssen von der Gesellschaft zum Nutzen der Allgemeinheit planmäßig bewirtschaftet werden.

2. In erster Linie sind zu verstaatlichen: der gesamte Bergbau einschließlich der Nebenbetriebe, die Eisenindustrie einschließlich der Schrottwirtschaft und die Metallgewinnung, die Großchemie, insbesondere die Herstellung von künstlichen Düngemitteln, die monopolisierten Zweige der Bankindustrie, insbesondere die Zementindustrie.

3. Die Energie- und Verkehrswirtschaft ist in ihrer Gesamtheit in den Besitz der öffentlichen Hand überzuführen mit dem Ziel der Verbesserung und Verstärkung ihrer Leistungen.

4. Alle Kartelle und ähnlichen Zusammenschlüsse von Unternehmen sowie monopolartige Konzerne und Einzelunternehmungen sind durch ein gesetzliches Kartell- und Monopolkartell zu überwinden. Das Kartell- und Monopolkartell hat die Anlage-, Produktions- und Absatzpolitik sowie die

Verteilung der Preise ständig zu prüfen und im Interesse der Allgemeinheit zu beeinflussen.

5. Um die planmäßige Verbindung zwischen Massenbedarf und Produktion herzustellen und die Verteilungskosten zu verringern, ist der Zusammenschluß der Verbraucher in Konsumgenossenschaften zu fördern.

3. Kredit- und Bankwesen

Das private Bankwesen ist durch ein gesetzlich beherrschtes Bankensystem mit der Aufgabe planmäßiger Kredit- und Kapitalverteilung zu ersetzen.

1. Die Banken und sonstigen Kreditinstitute sowie die Versicherungs-Gesellschaften, insbesondere die Lebensversicherungen, als Sammelbehälter des Sparkapitals sind zu verstaatlichen.

Als Übergangsmassnahme ist der kapitalmäßige Einfluß des Staates auf die Banken zu vergrößern. Die Kapitalbetriebe der öffentlichen Sicherheit der Banken sind zur durchgreifenden Sicherung ihres Einflusses auf die Geschäftsführung zu bewegen.

2. Bereits in der Übergangszeit müssen die Kredite planmäßig verteilt und in der Richtung der planmäßigen volkswirtschaftlichen Bedarfsdeckung gelenkt werden. Diese Aufgabe hat ein zentrales Bankenausschüsse zu erfüllen, das die Bewegung der Kredite durchleuchtet, Richtlinien für die Anlagepolitik der Kreditinstitute aufstellt und die Durchführung dieser Richtlinien überwacht.

3. Das Bankensystem muß mit der Reichsbank, als der Hüterin des Geldwesens, eng zusammenarbeiten. Die Reichsbank ist von dem überwiegenden Einfluß der privaten Bank- und Industriekreise zu befreien. In ihrem Generalrat müssen neben dem Staat und der öffentlichen Wirtschaft alle wichtigen Wirtschaftskreise, vor allem die Gewerkschaften und Verbraucher, vertreten sein.

4. Agrarpolitik

Die Arbeiterklasse erstrebt einen gerechten Ausgleich zwischen Stadt und Land.

1. Jedem werktätigen Landwirt gebührt ein angemessenes Einkommen für seine aufgewandte Arbeit. Der land-

wirtschaftliche Arbeitsertrag ist abhängig von der Erhaltung und Erhöhung der Massenkaufkraft. Daher müssen alle Maßnahmen der Preisbeeinflussung, insbesondere alle Schutzmaßnahmen gegen die ausländische Konkurrenz, auf die Ausbesserung der ländlichen Verbraucher Rücksicht nehmen.

2. Zur Sicherung der Landwirtschaft gegen übermäßige Schwankungen der Erlöse ist der Markt durch staatliche Handelsmonopole sowie planmäßige Beeinflussung des Anstieges und der Richtung der Produktion zu regulieren. Die Spanne zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreisen ist durch staatliche Maßnahmen und durch direkte Zusammenarbeit der landwirtschaftlichen Abfallgenossenschaften mit den städtischen Verbraucherorganisationen zu verringern.

3. Um die Lage der Kleinbauern zu verbessern, muß der Staat das Fachwissen fördern, die Feldbereinigung beschleunigen und die Bildung von Produktionsgenossenschaften unterstützen.

4. Der nicht mehr lebensfähige Großgrundbesitz in Bauernland oder in genossenschaftliche Großbetriebe umzuwandeln. Die Siedlungskassen müssen ausreichende Lebensmöglichkeiten gewähren. Bei der Auswahl der Siedler sind in erster Linie Landarbeiter zu berücksichtigen. Jede Subventionierung des Großgrundbesitzes ist einzustellen. Das Großgrundbesitz ist in Gemeinbesitz zu überführen.

5. Außenhandelspolitik

Die Außenhandelspolitik, die gegenwärtig von privaten industriellen und agrarischen Interessen beherrscht wird, ist in den Dienst der Lenkung der Volkswirtschaft zu stellen. Sie hat die Einordnung der deutschen Volkswirtschaft in die internationale Arbeitsteilung zu fördern und der Gefahr ihrer Abschneidung vom Weltmarkt vorzubeugen.

1. Die Zoll- und Handelspolitik Deutschlands muß auf den Abbau der Handelshemmnisse gerichtet sein.

2. Deutschland muß mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln die Wiederherstellung des internationalen Währungs- und Kreditzusammenhangs fördern.

3. Besonders muß der enge Zusammenschluß der europäischen Wirtschaftskräfte angestrebt werden.

Bayern will Selbstschutz gegen SA. gründen

Es lehnt die Forderungen der Nazi-Barone ab

München, 24. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Die Antwort Bayerns an die Reichsregierung wurde am Freitag noch nicht abgeschickt. Die Verzögerung ist verursacht durch eine Mitteilung des Reichsinnenministers, daß man in Berlin die Antwort der Länder erst bis Montag abends erwarte. Die bayrische Regierung wird ihren durchaus ablehnenden Standpunkt am Abend dem Landtag in einer besonders heftigen Sitzung bekanntgeben. Voraussichtlich wird dann der Landtag eine Entschließung fassen, in der die Haltung der Regierung gebilligt und gegen die Bergewaltigung Bayerns durch die letzte Reichsregierung protestiert wird.

Nach der bayrischen Volkspartei-Korrespondenz heißt man in München voraus, daß das Reichsamt für den Reichswehrminister greifen wird, die durch eine kritische Festlegung der Reichsregierung Bayern unter dem politischen Willen der Reichsregierung bringen sollen. Eine solche Bergewaltigung würde man in Bayern als einen Akt der Bergewaltigung betrachten, und dann, wenn er in eine ungesetzliche Reichsregierung übergeht, als ein Verbrechen. Der bayrischen Staatsgewalt seien dann wohl vorerst die Hände gebunden in der Uniform- und Demonstrationsfrage. Die politischen und rechtlichen Bedingungen im Reich zur Geltung zu bringen. Das könne sie aber nicht hindern, den Kampf um ihr Recht und um

ihre politische Überzeugung mit allen Mitteln des Rechts in besonnener Abwehr und Gegenwehr weiterzuführen. Diesen Willen habe Staatsrat Schäffer bereits in einer öffentlichen Versammlung bekundet. Seine Aufforderung, daß die Zeit gekommen sei, in der man wiederum an die Organisation eines staatlichen Selbstschutzes denken müsse, bewege sich vollkommen auf dem Boden des Rechts und der politischen Vernunft, die es nicht zulassen könne, den freien Staatsbürger dem Terror irgendwelcher unorganisierter Parteitruppen auszuliefern.

Am Sonntag planen die Hitler-SA wiederum Demonstrationen in allen größeren Städten Bayerns. Für ihren Aufzug in München wollen sie angeblich rund 30 000 Mann, einen Teil davon aus Nordbayernland, zusammenziehen. Gegen diese Absicht hat der bayrische Innenminister folgende öffentliche Warnung erlassen: „Das Uniformverbot und das Aufzugsverbot der SA haben zu Recht und sind auch am nächsten Sonntag unverändert in Geltung. Zuwiderhandlungen gegen diese Verbote sind strafbar. Die Polizei wird allen Zusammenhängungen mit Nachdruck entgegenwirken. Dies gilt für Demonstrationen an allen Orten Bayerns. Die rechtliche Bewehrung kann versichert sein, daß die Polizei pflichtgemäß für die Beendigung der beschriebenen Zusammenkünfte sorgen wird. Es muß von ihr auch erwartet werden, daß sie nicht als Mittäter oder Mächtige Zulieferer am Verbrechen beteiligt werden.“

4. Mit dem Ausbau der Planwirtschaft wird an die Stelle der heutigen privaten Außenhandelsbeziehungen der Kaatlich organisierte internationale Güterausstausch auf der Grundlage eines Außenhandelsmonopols treten.

6. Aufbau der Planwirtschaft

Schon im Rahmen des bestehenden Wirtschaftssystems müssen die Anlässe zur Planwirtschaft zusammengefasst werden. Im besonderen muß die einseitige Führung der Eigenwirtschaft der öffentlichen Hand sichergestellt werden.

1. Mit dem Aufbau der Planwirtschaft und deren Leitung ist eine zentrale Planstelle zu betonen. Sie hat in enger Zusammenarbeit mit dem Bankensamt, dem Kartell- und Monopolamt, den Organen des Handelsmonopols und der Verwaltung der öffentlichen Wirtschaft ständig die Tätigkeit der einzelnen Zweige der Wirtschaft zu beobachten und auf ihre planmäßige Entwicklung hinzuwirken.

2. Entsprechend der fortschreitenden Verstaatlichung der Banken- und der Ausdehnung der öffentlichen Wirtschaft hat die Planstelle in Verbindung mit dem Bankensamt volkswirtschaftliche Arbeitsverteilungspläne aufzustellen. Mit den Organen des Außenhandelsmonopols muß sie die Richtlinien für den Außenhandel festlegen.

3. Der Aufbau der Planwirtschaft muß Hand in Hand gehen mit der Demobilisierung der Wirtschaft. In allen öffentlichen Einrichtungen, die der Förderung oder Überwachung der Wirtschaft, einzelner Wirtschaftszweige oder Wirtschaftszweige dienen, sind gemäß Artikel 165 der Reichsverfassung die berufenen Vertreter der Arbeitnehmer angemessen zu beteiligen.

Berlin, 21. Juni 1932.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund Allgemeiner freier Angestelltenbund

Paris, 24. Juni. (Eig. Drahtber.)

Der Beginn der direkten deutsch-französischen Verhandlungen in Lausanne wird von den Pariser Freitags-Abendblätter mit einem gewissen Optimismus gefeiert, für den allerdings noch keine konkreten Grundlagen vorhanden sind.

Der Berichtshatter der „Temps“ hebt den hergehlichen Ton hervor, den der Reichsminister in seiner Antwort auf die Begründungsansprüche Herriots angeklungen hat. Der Berichtshatter des „Journal des Debates“ erklärt, man sei in Lausanne der Meinung, daß die Debatte jetzt an einem Punkte angelangt sei, an den sie tageweise geführt werden mußte. Man diskutiere ruhig und methodisch und man beglückwünsche sich zu den persönlichen Verhandlungen, die man bisher in Lausanne gehabt habe und die den verschiedenen Regierungschefs erlaubt haben, die Lage jedes Landes kennenzulernen. Trotzdem blieben aber — so fügt der Berichtshatter hinzu, die Mienen noch besorgt, denn man lebe nicht recht, welche Kompensationen die Deutschen für das Opfer anbieten können, das sie verlangen. Vor allem befürchtet man, daß diese Kompensationen neue Schwierigkeiten mit anderen Ländern auf wirtschaftlichem Gebiet herbeizuführen könnten.

Vapen renommiert gegenüber Frankreich

Reichsminister v. Vapen hat dem Chefredakteur des „Matin“ in einer Unterredung folgende Erklärung über die deutsch-französischen Verhandlungen vom Freitag abgegeben:

„Ich freute mich über diesen Tag, den ich mit einer gewissen Ungeduld erwartete und der mit und der deutschen Delegation erlauben sollte, mich frei und direkt mit dem Chef der französischen Regierung und mit der französischen Delegation auszusprechen. Ich kann Ihnen nur wiederholen, was ich zu Herriot gesagt habe: „Ich erkenne als erster an, daß bei der Liquidierung der Reparationen Frankreich ein Anrecht auf eine Kompensation hat. Wenn ich materiell in der Lage wäre, diese Kompensation in Form einer Geldsumme anzubieten, würde ich dies freudigen Herzens tun. Aber da es mir unmöglich ist, bitte ich, diese Kompensation gemeinsam auf einem anderen Gebiet, und zwar auf wirtschaftlichem, im Rahmen der wirtschaftlichen Reorganisation Mittel- und Osteuropas zu suchen. Wenn man mir sagt: „Ja, aber Amerika“, antworte ich, daß falls wir das europäische Haus gemeinsam in Ordnung bringen, Amerika sich unmöglich weigern kann, einen Stein für dieses Wiederaufbaumerk beizutragen. Ich füge hinzu, daß ich heute — was meine Vorgänger nicht sagen konnten — alle nationalen Kräfte Deutschlands vertritt. Frankreich hat also in meiner Person für den Abschluß einer deutsch-französischen Verständigung die Garantie, daß ganz Deutschland das unterzeichnen würde, was ich unterzeichne. Frankreich hat bisher bei unseren gegenseitigen Wiederannäherungsversuchen nur mit der Linken zu tun gehabt. Hat es nicht ein Interesse daran, beide Rechte, d. h. das ganze Deutschland, für diese Wiederannäherung zu haben?“

Der „Matin“ bemerkt zu dieser anmaßlichen Erklärung des Reichsministers, es sei für den Augenblick besser, sie ohne jeden Kommentar wiederzugeben.

Im Gegenzug zu den optimistischen Meldungen über die deutsch-französischen Verhandlungen in Lausanne spricht der Sonderkorrespondent der „Schwerindustriellen“ „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ von den Verhandlungen als einem „deutsch-französischen Theater“, das in allgemeinen Redensarten Redemgebliche sei. Die beiden Finanzminister hätten zum tausendsten Male vorgetragen, was jeder wisse. Die persönliche Unterredung v. Vapen-Herriot sei auf der ganzen Linie negativ gewesen.

Genf, 25. Juni. (Eig. Funtbericht.)

Herriot ist am Freitag abend nach Paris abgereist, wo sich heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten ein außerordentliches Ministerrat mit dem Stand der Verhandlungen in Lausanne beschäftigen wird. Im Verlauf der Beratungen soll u. a. auch die Frage der Beteiligung Frankreichs an der Anleihe für Oesterreich endgültig geklärt werden.

Um die Rechte der französischen Frauen

Im französischen Senat begann am Donnerstag nachmittags die Debatte über den Gesetzesvorschlag des Senators Martin, auf Grund dessen den französischen Frauen das aktive und passive Wahlrecht unter denselben Bedingungen wie den Männern gewährt werden soll. Vier Redner, darunter der Urheber des Vorschlags Senator Martin und der sozialistische Senator Bachelot, sprachen sich für das Frauenstimmrecht aus. Ein fünfter Redner äußerte sich gegen das Frauenstimmrecht.

Vor Beginn der Debatte legte Justizminister Renault auf der Tribüne einen Gesetzesentwurf nieder, der die Erweiterung der bürgerlichen Rechte der Frauen vorsehe. Danach sollen Ehefrauen künftig berechtigt sein, ohne Einwilligung des Mannes selbständigen Handel oder ein Gewerbe auszuüben. Ferner soll die Kontrolle der Männer über den Briefwechsel der Frau abgeschafft und das Regime der Gütergemeinschaft neu geregelt werden.

Die Benzinstation

Roman von Sinclair Lewis

Einzig berechnete Übertragung aus dem Amerikanischen von Clarissa Meifner
Alle Rechte vorbehalten · Nachdruck verboten

(65. Fortsetzung.)

Claire hörte zu, wie bei einem Theaterstück und hatte plötzlich das Verlangen, aufzuspringen: „O, um Gottes willen, hört doch auf mit dem unnützen Geusel! Ich will selbst hinausgehen und mich beim Wasserhahn im blauen Zimmer erfrischen. Was liegt denn dran! Geht zu Fuß! Fahrt mit dem Tramway! Aber macht nicht so ein Getöse!“

Sie war verzagt, weil sie sich schuldig fühlte. Ja, Will hatte sich wie jeder beliebige Durchschnittsmensch benommen. Hatte sie das auch gemacht? Hatte sie keine stöhlische Unmifigkeit in unbedachte Stumpfheit verwandelt? Und sie selbst war verächtlich, fühlte sich benommen und glaubte, viel gesehen zu haben. Sie schaute sich danach umher zu sein, auf der Suche nach dem klaren Kopf ihrer eigenen Weg suchen zu müssen, ein unabhängiges, lebendiges Geschöpf — und Will nicht anwesend hinter sich zu haben.

„Ja, Giffon kamme: „Ich habe Mattie Vincent so nett.“
„Ich würde eher meinen, etwas langweilig“, gähnte Herr Giffon.“

„Mattie war die Liebste von den heutigen Götzen, die er bisher als langweilig bezeichnet hatte.“

„Geeht gar nicht — o, natürlich kann sie nicht aufpassen und nicht nicht kochen, aber sie hat einen Reiz für alles, das sie tut und Augenblicke — ihr kleines Herz ist erregt — alles geht so, wie es sein soll — es mag nur eine einzige Note sein, aber sie ist immer so gutartig gewöhnt, um zu allem anderen zu gehen, und das wunderbare Verzeihen — in verache einladend sein, jedesmal wenn sie die Teller legt. Sie hat auch so eine kleine Art, jede kleine Unannehmlichkeit selbst auszufahren — damals wie der verrückte Unterstufenlehrer Herr

draußen war und von der radikalen Arbeiterbewegung gesprochen hat, da lächelte Mattie ihm nur freundlich zu und sagte: Verzeihen Sie, aber wir wollen doch schmutzige Holzschuhe nicht in die Salons setzen — es wäre ihnen ebenso unangenehm wie aus, glauben Sie nicht auch, eigentlich?“

„Ich verdamme alles seine Vorleser! O, zum Teufel mit allen alten Jungfrauen, die freundlich auszufragen versuchen“, tobte Claire innerlich. Und insbesondere und am meisten verächtlich, alle verlogene Verfeinerung des Lebens!“

Sie verwarf den Kauf des leeren Giffon-Geplappers zu unterbrechen. Heimtücklich überfiel sie Herrn Giffon mit der einschmeichelnden Frage:

„Geht nicht etwas wirklich Aufregendes bei euch im Wert der Götze?“

„Aufregendes?“ fragte Herr Giffon ungläubig. „Nein, was meinst du?“

„Das Geschäft nicht an und für sich etwas Aufregendes? Wegen wozu das?“

„O, ja — natürlich — doch — aufregend in seiner Art. Aber die Einzelheiten würden dich langweilen.“

„Ja“, sagte Claire, aber bei sich dachte sie: O ewiger, geliebter Lebenslauf am klaren Zimmer-Wasserhahn, ist ein zu hoher Preis sogar für Himmelstücken. Ich will fahren! Wandern! Leben!

„In diesem Augenblicke, nachdem sie sich darüber geeinigt hatten, daß Herr Johann Martin unerschrocken langweilig sei, entschlossen sie sich, Herrn Giffon, zu Herrn Johann Martin auf Besuch zu fahren. Sie nahmen die wünschliche Claire mit.“

Herr Martin war ein vorzig-unterhaltlicher Junggeselle, der eine Unterhaltung gab; als die Giffons anlangen, waren über eine ein Dutzend ansehender junge Ehepaare in seiner Villa an der Nacht anwesend. Unter anderen waren auch zwei junge Matronen mit hochgelegenen Augenbrauen, die Claire noch nicht kennen gelernt hatte — Frau Corey und Frau Weg.

„Was haben Sie so viel von Jouts gehört, Kleines Mädchen“, sagte Frau Weg. „Sie kommen aus dem Götze, nicht wahr?“

„Ja“, warf Claire schnell hin und bemühte sich, einen herzlichen Ton anzuschlagen.
„Was kommen?“
„Nein, Giffon“, Claire bemühte sich, die Antwort nicht allzu lang klingen zu lassen.

„O“, Frau Corey sagte freundlich — viel zu freundlich — „Ich bin in Newyork geboren. Ich möchte gerne wissen, kennen Sie die Dubenants?“

„Nun kannte Claire zwar die Dubenants. Sie hatte mit dem jungen Giel, dem Don Dubenant, Dukende Male getanzt. Aber der Teufel ritt sie, und zu Eva Giffons Entsetzen sagte Claire einfüßlig: „Nein, aber ich glaube, ich habe den Namen schon gehört.“

„Ich habe gehört, Sie haben so interessante Sachen gemacht — hauffert und Abenteuer aller Art bestanden — Sie müssen ja entgeglichen Leuten unterwegs begegnet sein“, versuchte Frau Weg herauszuholen.

„Ja, jeder meint das hier zu glauben. Aber ich muß ge-
hehen, mir haben die Leute wunderbar gut gefallen“, brannte Claire auf.

„Ich sage immer, daß gewöhnliche Leute oft erstaunlich angenehm sein können“, sagte Frau Corey ämnerhaft. „Ehe Claire sie umbringen konnte — es war eben keine häusliche Waise aus Paris, ausgenommen ein überner Teeleser, wirkliche Frau Corey weiter: „Obwohl ich eigentlich glaube, daß wir viel zu gut zu den Arbeitern und all den Leuten sind — ihre Stellung hier im Westen wird langsam unerträglich und, mein Wort darauf, wenn man sich heute ein Mädchen halten will, muß man sie wie eine Gräfin behandeln.“

„Darum sollten Mädchen nicht wie Gräfinnen sein? Sie sind eigentlich viel wichtiger“, sagte Claire züdellich. „Es kann nicht behauptet werden, daß Claire einen großen Teil ihrer Zeit auf die Festtage von Karl Marx verwendet hätte, oder Demonstrationssammlungen von Arbeiterindianen geführt hätte oder rote internationale Fahnen genäht — doch in diesem Augenblicke war sie absolut revolutionär. Sie hätte Frau Corey und die hübsche Frau Weg sofort hingerichtet lassen können; sie dachte die ganze Sache; sie sah sich nach einem japanischen Diener um, den sie hätte „Komrad“ nennen können und wieder dachte sie an die Möglichkeit, den Teeleser als Nordwestweg zu gebrauchen.“

„Sie haben vorhin von den Dubenants gesprochen. Frau Corey, nicht wahr? Ich erinnere mich ihrer jetzt. Der arme Don Dubenant, ist es nicht schade, daß er so ein Narr ist? Sein Vater ist wirklich ein ganz anständiger, alter Mann.“

(Fortsetzung folgt.)

EINENHAUS

BIELSCHOWSKY
BRESLAU

EGKE HERRENSTR.

NIKOLAISTR. 72-76

Mittwoch, d. 29. Juni,
beginnt unser einzigartiger

**Saisonschluss
Verkauf**

Unvergleichliche Kaufgelegenheiten
in allen Abteilungen

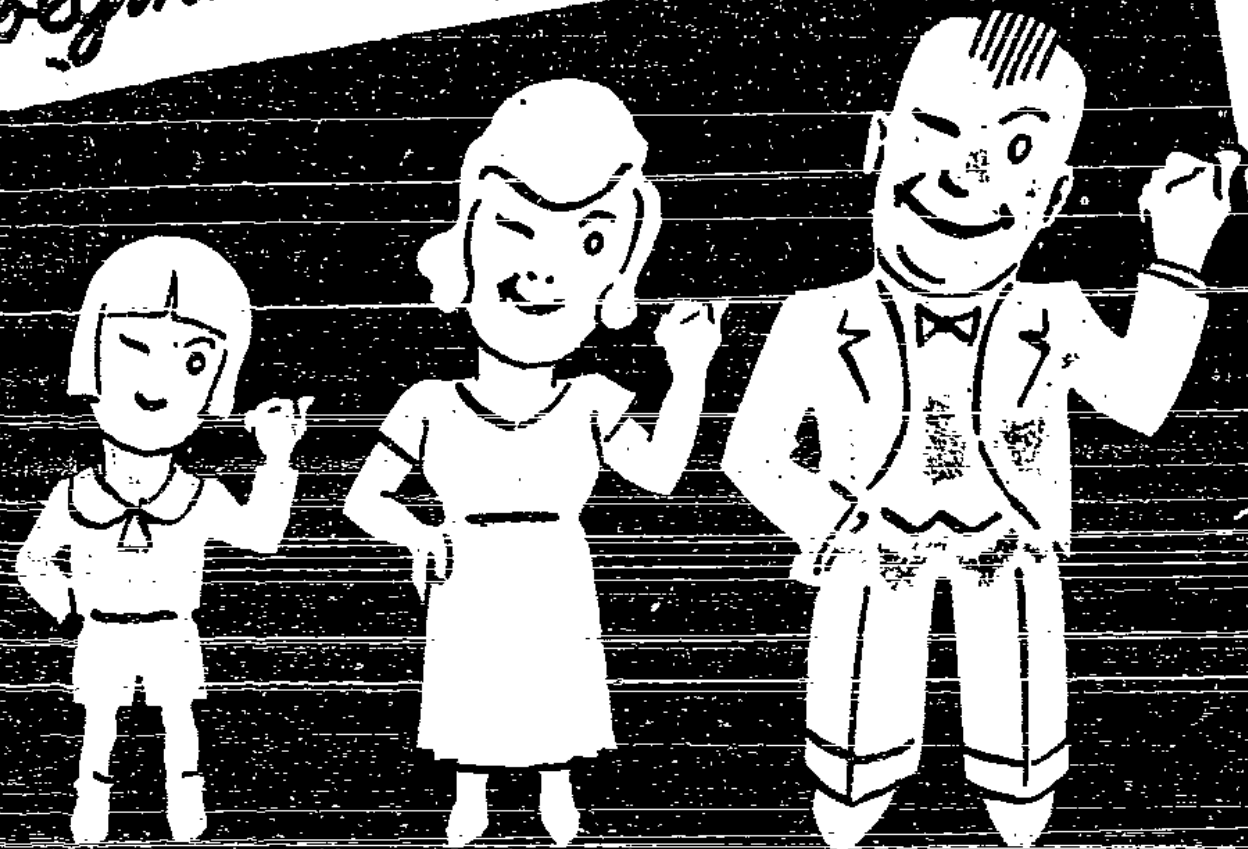
Preis-Ermäßigungen bis 50 Prozent

10% Rabatt auf alle regulären Waren

Reichillustrierte Saisonschluss-Preisliste
auf Verlangen kostenlos

Dienstag, den 28. Juni ab 1 Uhr mittags
bleiben unsere Geschäftsräume für den Verkauf geschlossen

NUR 7 TAGE!



Jedem etwas von Bielschowsky!

Sammler-Anzeigen

Am 23. Juni verschied plötzlich und unerwartet unser Mitglied

Frau Martha Molkau

im Alter von 65 Jahren.

Ein ehrendes Andenken werden ihr bewahren
Die Mitglieder des **Schärpen-Vereins**
der **Leberbräuererei E. Haase**
(Freie Vereinigung)

Einäscherung: Dienstag, 28. Juni, nachmittags
5 Uhr, im Krematorium Gräbschen. 6451

Am 22. Juni 1932, früh 7.50 Uhr, verstarb nach
langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem
Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder,
Schwager und Onkel, der **Major**

Karl Pirlich

im Alter von 56 Jahren.

Breslau, den 25. Juni 1932.
Müchelsstraße 25.

In tiefer Trauer
Ida Pirlich (geb. Völkel) und Kinder.
Einäscherung: Dienstag, 28. Juni, 13 Uhr, Krematorium
in Gräbschen.

Am 23. Juni verschied unser Mitglied, die Witwe

Anna Zwiner

im Alter von 74 Jahren.

Ehre ihrem Andenken!

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Groß-Breslau.

Einäscherung: Dienstag, 28. Juni, vormittags
11 Uhr, im Krematorium Gräbschen.
Trauerhaus: Niedergasse 23. Distrikt 18.

Treuer-

Mäntel und Kleider
Röcke, Hüte u. Schleier
in größter Auswahl

Maß-Anfertigung
innerhalb 24 Stunden

Centawer

Schmiedebrücke 7-10

Gelenk-,
Nerven-Frauen-
krankheiten, Alters-
erscheinungen
heilt

Bad Landeck
in Schlesien
Radium- u. Moorbäder pp.
Preise ermäßigt
Pauschalkuren
Auskunft u. Prospekte:
Stadt, Bodenverwaltung
und Reisebüros.

3 1/2 - 4 1/2 Zimmer-Wohnungen
Eigenheime von 2 1/2 - 6 1/2 Zimmer
Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft
Eigenheim **Giebborgarten e. G. m. b. H.**
Breslau, Niederplatz 1757

Verzogen nach
Neue Taschenstr. 7
San.-Rat
Dr. A. Sachs
Tel. Jotat 281 32

Zurückgekehrt
Geheimrat Jadassohn
Tiergartenstraße 51
(Telefon 44 470) 12-13 Uhr

Zurückgekehrt
Dr. med. Rosenbaum
Gräblichener Straße 89
2. Etage

Bauparzellen
von 700 Quadratmeter an
in Gr.-Rochern (Zucker-
fabrik) zu verkaufen
durch **Walther Hesse**,
Breslau 1, Heißstraße 24.

Wohnungen
Große Stube,
helle Küche, Gas, 17 St. Kfm.
im Süden ges. Hein. im Best.
zu kaufen gesucht. Off. unt.
B. 90 a. d. Voltwacht, 8 wfr.

Es würde ein politisch-arti-
semitsch belästigt. Genosse
von auswärts, Kleinrentner,
ledig, 60er, sicheres Heilm bei
gebildet. Gefinnungsgenosse:
finden in ruhiger, luftig Um-
gebung Gr.-Breslau? Ein
leeres Zimmer mit Küchen-
benutzung würde genügt. Off.
u. A. 1908 Voltwacht, Hufstr.

Kleine Anzeigen
Auf komped gelegte einhol-
lige Anzeigen von Verkaufer.
Anzeigen in 2 u. 3 von
Privaten. Wort & Pflanze.
— seit 8 Pfennige —

Heberbett und Gardinet-
spanner verk. Neumann,
Gluckstraße 4. 6458

Kofferraum, fast neu, mit
Metallführung, zu ver-
kaufen. Neumann & Behlau,
Goethestr. 55. Beschäftigung
heute von 7 bis 8 Uhr oder
morgen, Sonntag, von 8 bis
6 Uhr erbeten, H. Imts.

Zurückgekehrt **Dr. Pogorschelsky**
Kinderarzt, Gartenstraße 47

Druckerei Voltwacht
Breslau 2
Kasseler
oder Straßberger
Gluckstraße 6/8



Abends der Himmel grau, ohne Sterne,
dann ist der Regen nicht mehr fern.

Auch die zarten, duftigen Sachen -
mit Persil ein leichtes Waschen!

So
wird's
gemacht:

1. Bereite eine kalte Persillauge. 1 Eßlöffel Persil auf je 2 Liter Wasser. Wasche das Wäschestück kurz durch. Vermeide Reiben und Wringen.
2. Spüle gut in kaltem Wasser. Etwas Küchenessig im ersten Spülwasser frischt die Farben auf.
3. Drücke das Stück vorsichtig aus - nicht wringen - und rolle es mehrmals in Tücher ein und aus.
4. Wollfachen richtig in Form ziehen, auf tuchbedecktem Tisch liegend trocknen lassen. Niemals Wolle auf Wolle. Kunstseidene Sachen noch feucht mit mäßig warmem Eisen unter Auflage eines Tuches bügeln.

Persil bleibt Persil

Breslauer Nachrichten

678 neue Mitstreiter

oder das gelunde Leben eines Totgesagten

678 Streiter für unsere Ziele, Kämpfer unserer Bewegung. Der schon oftmals bestätigte Satz...

Was man dauernd totsagt, muß immer wieder kräftig auferstehen. Ein ebenso wahrer, durch viele Erfahrungen bestätigter Satz...

678 neue Parteimitglieder in drei Wochen. Eine einfache Zahl, ein schlichter Satz. Was aber steht dahinter? Das ist eine Zahl, die manche politische Partei hier in Breslau nicht mal als Gesamtmitgliederbestand...

Blättert man in dem Stoß neuer Aufnahmescheine, so findet man unter diesen weißen Scheinen, daß es Kerngruppen einer proletarischen Bewegung sind. Sie sind stolz darauf, hervorheben zu können, daß es hauptsächlich Arbeiter sind...

678 neue Mitglieder sind geworden worden. Nicht durch stehende Reklameaktionen, nicht durch gleichende Versprechungen. Nur eine Frage lag vor: Willst du mit in unsere Reihen kämpfen? Nichts versprochen, nur gefordert...

Über den Geworbenen sei nicht der Werber vergessen. Wißt ihr auch, all ihr Tausende von Breslauer Sozialdemokraten, die ihr bisher noch nicht dabei gewesen seid...

Diese Leistung unserer Funktionäre und Mitarbeiter darf uns nicht stolz machen, darf uns nicht vor Bewunderung herausfordern und zum Dank verpflichten...

Darum wollen wir nicht in selbstgefälliger Zufriedenheit die solche Zahl bewundern, sondern jenen tätigen und thätigen Werbem nachsehen. Vergesst nicht, daß jeder von dir gewordene Mann deine Kraft in der Partei verdoppelt, verdreifacht, vervielfacht...

Es geht heute wahrlich nicht um bloße Mitgliederzahlen, um irgendwelche Positionen. Es geht heute um die Stärkung unseres Blutes, der einzig und allein in der heutigen Zeit imstande ist, Gefahren für die Arbeiterklasse abzuwenden...

Arbeiterportier marschieren - rote Fahnen wehen!

In allen Teilen des deutschen Reiches marschieren morgen Hunderttausende Arbeiterportier. Überall geht an das werktätige Volk der Ruf: Tretet ein in die Reihen der Arbeiterportier...

Alle die früheren Notverordnungen waren gegen die Jugend gerichtet. Große Worte wurden über Jugendfürsorge und Jugendrechte gesprochen. Die Tatsachen brachten nichts davon. Entziehung der Unterstützung bis zu 21 Jahren, Verschärfung der Bedürftigkeitsprüfung usw. zeigten, wo die bürgerliche Klasse hinzielt...

Das Arbeitsdienstgesetz, das bis auf das 25. Lebensjahr Anwendung finden soll, wird in allererster Linie die Jugend treffen, wird ihr die Freiheit rauben, ihre Rechte, über die früher so viel große Worte geredet wurden, vernichten...

und soll einer Anzahl heute übriger Militärs Gelegenheit geben, ihren verdrängten Machtgelüsten aufs neue Geltung zu verschaffen. Das Endziel dieser Regierung und des Faschismus aber ist die Zerstörung der proletarischen Organisationen. Deshalb müssen alle Arbeiterportier gegen diese beabsichtigte Zerstörung protestieren...

Ungeheuerlich ist in den letzten Wochen und Tagen der faschistische Terror angewachsen. Ueberfälle der braunen Mordebanden auf Proletarier, auf Arbeiterportier, gehören beinahe zur Selbstverständlichkeit...

Massen-Sportfest der Arbeiter-Sportler zum R. A. S. T. am 26. Juni, ab 15.30 Uhr im Stadion, Leerbeutel

Notverordnungs-Jaden

Die neue SA-Uniform, Enorm! Prima Stoffqualität, Auf Taille genäht. Adjektivs, Hüben und Spiegel, Reich Gebügel, weiß Geknötel!

SA trägt fällige Dreieckshosen. Wen kümmern da noch die Arbeitslosen? Die Köhrenschiefer blank gewischt, Beschrift!

Nieber mit der Sozialpolitik! Der Staat ist keine Wohlfahrtsfabrik! Arbeitslose sollen sich duden, Sollen Papen-Notverordnung schluden...

Die Werbeaktion geht weiter! Self auch Du mit! Schon morgen Sonntag ist beste Gelegenheit

regierung, Auflösung des Reichstages, durch dessen Neuwahl ein absolute Rechtsmehrheit erzielt werden soll, die Aufhebung des SA-Vereines, waren der Dank an die Nazis für ihre Tolerierung...

Aber nicht nur politisch wird der Kampf gegen das Proletariat geführt, sondern auch der Vernichtung der proletarischen Kultureinrichtungen, der Spiel- und Sportplätze der Arbeiterportier gilt der Kampf.

Man weiß, daß die Arbeiter-Sportbewegung ein wichtiges Glied der modernen Arbeiterbewegung ist. Man hat erkannt, daß die Arbeiterportier die Kerntruppe im Abwehrkampf stellen werden. Immer größer werden die Schichten in den einzelnen Ländern, Kommunen und Gemeinden gegen die Ausübung der sportlichen Betätigung der Arbeiterportier...

Selbstverständlich kann der bürgerliche Sport nicht zurückbleiben. Was man in den vergangenen Jahren nur verstand zu gab, heute bekennt man sich offen als Anhänger des Faschismus. Man wittert Morgenluft, will den Anschluß nicht verpassen, und unterstützt den Faschismus, wo man nur kann...

Immer mehr macht sich der bürgerliche Sport zum Vorspann für faschistische Ideale, dessen Ziel ein neuer Krieg, ein neuer Massenmord ist.

Diesem bürgerlichen Sport, diesem Terror der Faschistenbanden, dieser beabsichtigten Zerschlagung der Arbeiter-Sportbewegung sagen wir Arbeiterportier am Reichsarbeiter-Sporttag härtesten Kampf an. Heraus ihr organisierten Arbeiter, die ihr noch in den bürgerlichen Vereinen steckt! Hinein in die Reihen der Arbeiterportier...

Die Eisene Front

Ist für den Klassenbewußten Arbeiter die Einheitsfront

Die letzten Vorgänge in Breslau haben mit Recht die Forderung der Arbeiterportier nach einer möglichst geschlossenen Abwehr faschistischer Gefahren überall laut werden lassen. Sicher ist auch eine einheitliche Front eine bessere Kampfsmöglichkeit als eine Zersplitterung in die verschiedensten Gruppen und Sektoren...

Die Bildung neuer „Einheitsfronten“ bedeutet nur eine neue Zersplitterung, sondern eine solche Einheitsfront in der Eisernen Front bereits besteht. Hier sind die größten Arbeiterorganisationen zusammengeschlossen...

Eisene Front

Antreten für Dienstag, den 28. Juni im Messehof

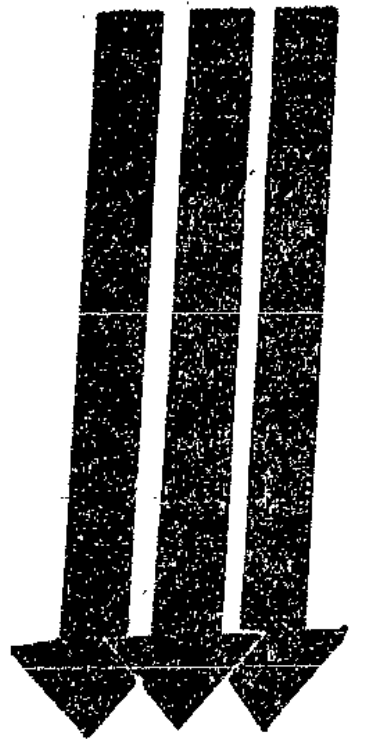
Fahnen der Partei, der Gewerkschaftler, der Jugend (außer Reichsbanner) und der Sportler um 19.30 Uhr auf der Dlgalerie des Messehofes.

Sammerjachten, Sportler und Jugend (außer Reichsbanner) 19.30 Uhr auf der Dlgalerie des Messehofes.

Spielleute des Reichsbanners 19.45 Uhr im Saalraum des Messehofes.

Vortrags, Jungmänner, Mädchen und Fahnen des Reichsbanners 19.55 Uhr auf dem Platz hinter dem Messehof.

Nicht Stückzahl, sondern Grösse und Qualität entscheiden. CLUB hat gesetzlich zulässiges Höchstgewicht und ist Deutschlands anerkannt beste 3 1/2 Pfg.-Zigarette. Der Umsatz beweist es.



Wehrt Euch gegen den S. A.-Terror!

Kundgebung der Breslauer Arbeiterschaft

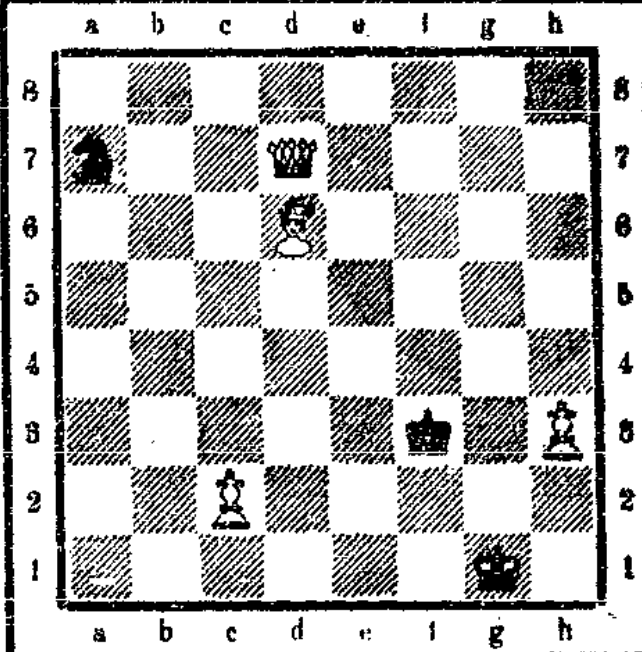
am Dienstag, den 28. Juni, im Messhof

Es sprechen:

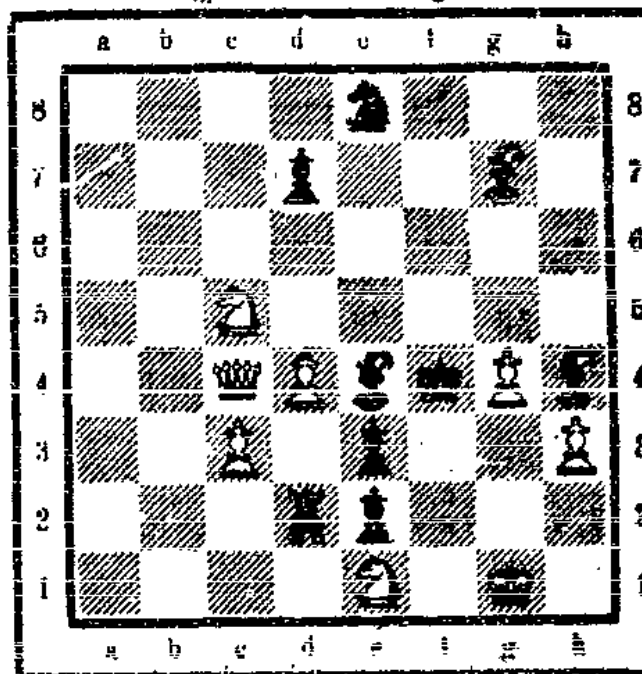
Genosse Paul Löbe, Staatsanwalt Hoegner

Bistritz 40 Pf., reservierte Plätze 1 Mk. u. 2 Mk. Karten im Verkehrsbüro Barasch...

Schach, Bearbeitet vom Arbeiter-Schachverein Breslau. Aufträge Nr. 278. (Original.)



Matte in zwei Zügen, Aufgabe Nr. 280. (Original.)



Matte in drei Zügen. Kontrollstellung Nr. 279. Weiß: Kg1, Dd7, Ld6, Bc2, h6 (7). Schwarz: Kf3, Sa2 (2)...

Breslauer Johannisfest 1932

Das größte Volksfest der schlesischen Heimat, das Breslauer Johannisfest 1932, wird unumwiderrücklich am Sonntag, den 26. Juni, beendet sein...

Festzug zum Raft

Wir erhalten vom Festzugpräsidium jedoch die Mitteilung, daß am Festzug nur die dem Arbeitersportklub angeschlossenen Vereine in Sportkleidung teilnehmen dürfen...

Nähtubenausstellung der Arbeiterwohlfahrt in Hundsfeld. Die Nähtubenausstellung findet heute von 13-20 Uhr und morgen von 8-20 Uhr im Volkstheater von Decker, Hundsfelder Straße statt.

Wie lebt Wilhelm in Doorn. Die Wilhelm der Letzte von Deutschland, der letzte Mann der Republik in seinem „Exil“ lebt, zeigt die letzte Nummer des „Kuckuck“ in einem anschaulichen Bildbericht.

Schlesisches Museum der bildenden Künste. Sonntag, den 26. Juni, 11.30 Uhr, Führung „Maleten des Mittelalters“ Teil III.

Eine Wanderschaft nach Batjafrau-Reichenstein. veranstaltet der Schlesische Verkehrsverband am Sonntag, den 26. Juni. Abfahrt Breslau-Hauptbahnhof 6.09 Uhr nach Batjafrau (Umwegen in Ramen) mit Sonntagsfahrkarte Batjafrau 4.50 Km.

Rundfunk von heute

Tägliche Funkvorschau für Arbeiterhörer

Rundfunkveranstaltungen zum Funkprogramm der Woche. Wenn nicht um 17.50 Uhr ein kurzer Hörbericht aus dem Stadion vom Reichs-Arbeitersporttag angelegt wäre...

Waffertand

Table with 4 columns: Waffertand, 23.6, 25.6, 25.6. Rows include Kartoffel, Weisse (Stärke), Roggenbrot, Krieg (Waffelstücken), Erbsen.

Konzerte, Theater, Vergnügungen

Stadttheater. Heute 19.30 Uhr: „Tschenhäuser“ mit den Damen Holland, Hüter, Pfeffer-Scheyer und den Herren Arnold, Günther, Henrich, Müller, Volter, Wlodek und Strech...

200 Jahre seit der Gründung des Breslauer Johannisfestes 1832, werden am Sonntagabend 400 Breslauer Ballenlinder das große Volkstheater besuchen...

Wo holt sich der Arbeiter Rat und Hilfe?

- Sprechstunden der Arbeiterwohlfahrt: Abteilung: Haus- und Wochepflege, Ortschaftsrat, Flurstraße 4, Hof II, Telephon 57.766...

Breslauer Produktienbörse vom 24. Juni 1932

Amliche Notierungen der Breslauer Produktienbörse vom 24. Juni 1932. An der Börse im Großhandel geprüfte Preise für volle Lagerabgaben...

Table of commodity prices: Getreide, Öl, Mehl, etc. Columns show prices for 24.6 and 23.6.

Table of stock and bond prices: Aktien, Anleihen, etc. Columns show prices for 24.6 and 23.6.

Umwitzentlich nur noch heute und morgen ab 3 Uhr,
das Geht der letzten Heimat, das Breslauer

Johannistfest

(gegenüber der Jahrhunderthalle)

Große Sportkämpfe * Hugo Saales Schaustellungen

Heute Sonnabend:

5 Uhr: **Sußballspiel** Sportpresse gegen Feuerwehr.
6 Uhr: **Sportliche Vorfürungen** des Polizeivereins für Leibesübungen E. B.

Morgen Schlußtag:

3.30 Uhr: **Ringsampf** in verschiedenen Gewichtsklassen. Propaganda- kämpfe Breslau gegen Prag
5 Uhr: **Lehter Freiballonzufftieg** der Luftkrobatin Claire Wilson
9.30 Uhr: **Größtes Brillant-Schluffeuerwerk**

Eintrittspreise heute Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf., morgen 30 Pf., Kinder 20 Pf., Tageskarten bei Parash, Wertheim, Pannauer und Houpe erhältlich.

STADTTHEATER

Sonnabend, 19.30—22.45
Zornhäuser.
Sonntag, 14.30 bis 17.45
Ermäßigte Preise!
Zum letzten Male
Die Klume von Hawaii
20 bis gegen 23
Schwarzwaldbüdel
Montag, 20 bis gegen 22.45
Die verlorne Krant

THEATRIK
14. u. 15. 20 Bäder
NELSON
REVUE
Kuddel-Muddel
mit Willy Prager
Ensemble und Girls
NUR 50 Pf. bis
2 Mk. Parkett-Sessel

Möbelriips zu Vorh., Wand-
verkl., Solas, Bezüge etc., 130
br. 78, 68 Pf. Versand u. Ausrüst.
Friedländer, Sonnenstr. 30

Bargeld
sofort auf
Motorräder, Fahrräder
Nähmaschinen
Schreibmaschinen
Radioapparate pp.
Keine Einsteilgebühren
Leihhaus Hubensir. 24
Tel. 32819

Unsere ersten 12
der "Volkswacht"
den größten Erfolg

Radio-Geräte
nur bester Fabrikate
Felix Kayser
Musik- und Radio-Haus

Die Konkursmasse
der Stadtgemeinde Köben a. d. Ober
soll freihändig verkauft werden. Zum Verkauf
kommen Acker- und Wiesenparzellen und Bau-
gelände in jeder Größe, das Stadtgut (zirka
200 Morgen) ganz oder geteilt, das Hartsteinwert
mit Inventar und Sandgrube, mehrere Haus-
grundstücke, das Volkshaus, der städtische Forst
(ca. 800 Morgen). Das Hartsteinwert eignet sich
auch für industrielle Unternehmungen jeder Art
und als Tage-Schuppen. Das Volkshaus kann für
Wohlfahrts-, Sport- und ähnliche Vereinigungen,
Wohlfahrts- und Arbeitsverbände, Jugend- und Ferien-
heime ohne größere Veränderungen Verwendung
finden.
Auch wird der Grundbesitz im ganzen zu
Siedlungs- und Aufteilungswecken abgegeben.
Außerdem stehen einzelne Siedlungshäuser
durch Vermittlung zum Verkauf.
Interessenten, die nach vorheriger Anmeldung
beim Magistrat Köben a. d. Ober die Kaufobjekte
besichtigen können, wollen sich unter Angabe der
einzelnen Wünsche an den Unterzeichnerten wenden.
Steinau a. d. Ober, den 23. Juni 1932.
Sabel, Rechtsanwalt
als Konkursverwalter. [1948]

BRAUEREI und AUSSCHANK
Zum großen Meerschiff
Inh.: E. Vogel 1011
Reuschestraße 28 Telefon 50633
Nur selbstgebraute Biere
Anerkannt gute, preiswerte Küche
Siphon- und Flaschenbier frei Haus

Wir ziehen um !!

Räumungsverkauf!

Beginn: Montag, den 27. Juni, 1/29 Uhr früh!

Unsere Geschäftsräume werden nach Ring 48 in das Haus
Michaelis verlegt. Bis zum Umzug muß noch viel Ware
raus. Deshalb können Sie jetzt so billig kaufen, daß Sie
nicht einen Augenblick zögern dürfen, zu uns zu kommen.

- Große Posten Porzellan**
Tafelservice für 6 Pers., 23 Teile von 12.30 Mk. an
Tafelservice für 12 Pers., 45 Teile von 26.90 Mk. an
Kaffeerservice für 6 Pers., 9 Teile, von 2.65 Mk. an
Kaffeerservice für 12 Pers., 15 Teile, von 4.85 Mk. an
Goldrandgeschlirr: Teller, Platten, Schüsseln etc.
extra billig
 - Große Posten Steingut**
Schüsselsätze, bunt, 5teilig 75 Pf.
Wascherservice, Milchkrüge, Tortenplatten, Kakao-
kannen, Gebäckkästen
 - Große Posten Emaille**
Töpfe, 5teiliger Satz, neublau und braun 2.65 Mk.
Elmer, Kannen, Schüsseln, Brotbüchsen, Wannen
 - Große Post. Wirtschaftswaren**
Kaffeemöhlen, gutes Mahlwerk von 90 Pf. an
Brotseidemaschinen, Fleischmöhlen, Küchen-
uhren, Reibemöhlen, Spirituskocher
 - Große Posten Glaswaren**
Weinrömer mit grünem Stiel 18 Pf.
Schüsseln, Teller, Gläser, Einkochgläser
 - Große Posten Lederwaren**
Damenhandtaschen, Leder von 1.90 Mk. an
Reisekoffer, Stadtkoffer, Rucksäcke, Aktentaschen,
Portemonnaies etc. extra billig
 - Große Posten Nickelwaren**
Kaffeerservice, 5teilig, mit Tablett von 4.85 Mk. an
Bowlen, Teeservice, Brotkörbe, div. Geschenkartikel
 - Große Posten Stahlwaren**
Bestecke, Solinger Stahl Paar 42 Pf.
Alpacca-Bestecke und -Löffel, Obstmesser, Torten-
heber, Kuchengabeln
 - Große Posten Spielwaren**
Kinderrollen von 95 Pf. an
Bubiräder, Gummibälle, Fuß- u. Strandbälle, Sandspiele
- Ad alle nicht herangezogenen Preise 30% Rabatt!**

Albert Marcus „Der große Bazar“
— RING Ring 52 —

Leihhaus Langner
vorzogen von Lohestraße 30 nach
Schillerstraße 2 hptr.
Ecke Kaiser-Wilhelm-Straße.

Hartobstverpachtung
Die Verpachtung des Hartobstes auf den
Kunsträhen des hiesigen Kreises findet am
Sonnabend, den 2. Juli d. J., 10 Uhr,
im Gutshofe zum Schießhause, hier, statt.
Sämtliches Obst ist gegen Hagelschaden ver-
sichert. Nachversicherung jederzeit möglich. Die
Pachtbedingungen werden vor dem Termin be-
kanntgegeben, auch erfolgt auf Einfordern vor-
herige Zulassung mit Streckenverzeichnis.
Pietungsfaktion 20 RM. [1908]
Neumarkt Schl., den 23. Juni 1932.
Der Kreisaußschuß.

MESSOW
G. m. b. H.
WALDSCHMIDT
Schmiedebrüder

Soeben eingetroffen!
1 Ballen Fabrikreste von
kunstseidenem zirka 100 cm br.

Marocain

gute und ganz schwere Qualität, in
Längen von 1/4 bis 3/4 Meter, in allen
Farben, darunter sehr viele weiße u.
feine helle Farben, besonders geeignet
f. Kleidergarn, u. Kragen,
Westen, auch für Hand-
arbeiten usw., z. Aussuch.
im Rest Meter durchweg **95** Pf.

Montag - Dienstag
bekommen Sie für
jede volle Mark
Ihres Einkaufs ein
neues 4-Pf.-Stück

DEUTSCHES REICH 1932
4
REICHSPFENNIG

90673
Wähler in Breslau

stimmten bei der letzten Preußenwahl für die SPD.
Reflektieren Sie auf die Kaufkraft dieser Masse —
dann inserieren Sie in der „Volkswacht“
dem Organ der SPD.

Hörbericht der Rundfunkwoche

Immer neue Propaganda für die Reaktion!

Am Sonntag nachmittag bereitete die Schlesiische Funkstunde ihren Hörern eine ganz besondere Freude. Um sicherlich un-

Das ganze schwülstige Gerede sollte nichts weiter sein, als ein Auftakt zu der Jung-Stahlhelm-Woche, zu einer, nach Aufhebung des Uniformverbotes durch Kamerad Freyherrn von Gant mit einer fröhlich begonnenen Propaganda für den

In der aktuellen Stunde „Das wird Sie interessieren“ hörten wir gegen Ende der vorigen Berichtswache einen Vortrag, der die Platzierung innerhalb dieser Rubrik wür-

In der Reihe „Das Buch des Tages“ fiel uns eine Buchbesprechung unter dem Gesamttitel „Revolutionen und ihre Männer“ auf, mit der man, wie wir schon in der

Zum 70. Geburtstag Johannes Schlaf's hörten wir sympathische und die dichterische Persönlichkeit durchaus zu-

Die Ober entlang, Schlesiens Strom im Hörbericht und Dichtung, eine Hörfolge, zu der Dr. Fritz Wenzel und Ernst Schenke das Manuskript geschrieben hatten, wurde am

auch die Dialektproben, die wir hörten, „echt“ gewesen wären und wenn auch hier die Schallplatte Verwendung gefunden hätte.

Musik

Die Zeit der Sommerferien ist erreicht und mit ihr die Zeit der vielen mehr oder minder geschmackvollen Sonnen-

Ein gern gehörter Gast am Schlesiischen Rundfunk war Joseph Schuler, der früher im hiesigen Vokaltrio tätig war.

Rundfunk-Vortragsfolge Breslau (325)

Gleichbleibende Vortragsfolge, 6: Funkenmusik. ● 6:20: Konzert. ● 11:15: Zeit, Wetter, Presse, Sport. ● 11:30 und

Sonntag, 26. Juni

6:15: Bremener Hafenkonzert. Das gr. Geläut vom Bremer Dom. 8:15: Chorleiter des Rührer-Gesangvereins Rofka. 9:10: G. Kunze: Der Eichenblätter.

Montag, 27. Juni

10:10: Schulfunk: Ferienfahrt der Swaloo-Munder Schüler ins Inland. 15:25: Schulfunk für Berufsschulen: Die Entwicklung der schlesischen

Dienstag, 28. Juni

10:10: Schulfunk: Ein Johannisfest im alten Nürnberg. Ein Volksliederspiel. 16:00: Kinderfunk: Wir fahren ins Seltlager.

Programm war ein bischen bunt geraten; aber in Anbetracht dessen, daß alle Werte mit gleicher Liebe und Sorgfalt vor-

Eine angenehme Ueberraschung war das Funken-Auftreten des Nelson-Ensembles, das zurzeit bei Lieblich gastiert.

Die Sängerin Johanna Thaimann, die sich aus Gleich mit einer an sich nicht häßlichen, aber offenbar etwas verbildeten Sopranstimme hören ließ, sang einige der schönsten

Eine der besten Sendungen kam aus Wien. Es war das Konzert, das die Wiener Philharmoniker und der Staatsopernchor unter der Leitung Professor Robert

Seit eure Anzeigen der Volkswacht

Mittwoch, 29. Juni

10:00: Wien: Eröffnung des europäischen Nationalitäten-Kongresses. 11:30: Ratibor: Schlesiische Kulturwoche. Festveranstaltung im Stadt-

Donnerstag, 30. Juni

9:00: Köln: Schulfunk: In einer kölnischen Alt-Bierbrauerei. 15:30: G. Sallama: Schließen im Juli 1932.

Freitag, 1. Juli

15:30: Erprobte Rezepte für Marmeladen, Kuchen, etc. 16:00: Der Hausmüll gewidmet.

Sonntag, 2. Juli

11:30: Ratibor: Dr. Meigel: Oberstleutnant Seimabewegung im Dienste Gesamt-schlesiens.

Der Arzt empfiehlt Bad Salzbrunn Bezirk Breslau bei Katarrhen, Asthma, Grippfolgen, Nierenleiden, Gicht und Zucker. Wieder in eigener Regie, „Schlesischer Hof“ das schönste Hotel Schlesiens.

Wirtschaftsgeld knapp - was macht die Hausfrau?

Eine besondere Gelegenheit

Billige Reise- und Ferien-Lektüre

Die lustige Nixe Magazin des Humors Band **0.09**

Bücher moderner Autoren Band **0.20**

John Milne-Bücher Band **0.25**

Die große Leistung

Einlebkraut 0.15

Qualitäts-Einlebkraut 0.25

Einlebkraut - Apparate gut verzinkt, mit Elanetz, Federn, Thermometer und Kochbuch... **3.90**

Seifen

Zahnbürsten Zelluloid... Stück **0.35, 0.20** **0.09**

Zahnpasta Pfefferminz-Gesamack, Tube **0.20, 0.15** **0.09**

Eau de Cologne Uhrenf. mit Speikkorken, Stück **0.18** **0.10**

Toiletteschiffen Mandel, Zitrone u. Palmöl, St. **0.10** **0.10**

Frisierkämmen Zelluloid u. Gummi, (für Damen u. Herren, Stück **0.35, 0.25** **0.15**

Blumen-Fettschiffen 4 Riesenstücke **0.38**

Oranienburger Kernseife die gute, alte Qualität, 3-Pfund-Riegel nur **0.74**

Rasierklappen **0.15**

Pr. Oberschal-Seife Frischgewicht 650 g **0.38**

Wirtschaftsartikel

Glasschüssel modern gepreßt... **0.45** bis **0.08**

Blumenvasen Riesenwahl... **0.95** bis **0.25**

Effesteds mit versch. Helten, Paarl. **45** bis **0.45**

Milchkannen Alum. m. Bügel... **1.25** bis **0.85**

Einlebköpfe flache Form... **0.95** bis **0.12**

Schrubber- oder Scheuerbürsten z. Ausw. **0.20**

Kehrbesen rein Robhaar... **2.90** bis **0.50**

Bügelbretter mit gutem Bezug... **3.90** bis **0.95**

Küchenstühle Hartholz stabil, Sperrholzplatte **2.90**

Kochtöpfe, emailliert neublau oder braun, **0.95** bis **0.25**

Wirtschaftsartikel

Wasserelmer neublau oder braun **0.85**

Nachtlampen vern. mit Schirm und Zul. **4.80** bis **1.90**

Holzstoffwannen rund oder oval **2.95**

Speiseverrättschränke verschleißbar, gut lack., **5.90** bis **3.90**

Spirituskocher schnell kochend... **3.90** bis **0.45**

Tasse m. Untertasse Porzellan, mit kl. Fehlern... **0.09**

Kaffeeservice für 6 Personen m. schönem Dekor, **4.50**

Tonneneinrichtungen Porz., 22-teilig, dekoriert **12.50**

Washwannen oval gut verzinkt, m. Abflusventil **5.90**

Volksbadewannen gut verzinkt, 170 cm lang **10.00**

Korbwaren usw.

Einlebkörbe geachtet u. lackiert, beste Weide **0.90**

Waschkörbe oval, sehr stabil **1.42**

Weidenhocker mit Pedalrohr bewickelt... **1.85**

Zopfmandschel weibe, geschälte Weide... **2.85**

Liegestühle mit Armlehne beste Verarbeitung, extra lang **3.95**

Wulstessel extra fest, durchgehender Rückenstreifen **5.25**

Fangbecher mit Ball... **0.25** **0.15**

Wackelfiguren sehr fest, mit Leutbrett... **0.25**

Elmer extra groß und fest... **0.50**

Sandklippen sowie Sprengauto, stabile Ausführung **0.90**

Jugendsporball im Netz 21/2... **0.95**

Sandformen im Karton, mit Sandsieb... **1.25**

Papierwaren

Notizblock Größe 11x14, Leinen... **0.08**

Trinkbecher Pergament... 5 Stück **0.10**

Notizblock **0.25**

Toilettenpapier Krepp... Rollen **0.24**

Durchschreibebuch Quart, 50/50 **0.48**

Schrankpapier 10 Meter **0.18**

Kopierschiffen Duizend **0.28**

Lederwaren

Portemonnaies Leder... **0.35, 0.25** **0.16**

Kuissack 50x30 f. Damen und Herren, breiter geschw. Vollederriemen... **4.85, 3.45** **2.95**

Damen- und Kinderstühle verschied. Formen u. Farben, **0.98, 0.78, 0.45** **0.28**

Stadtkoffer Krokopress, m. Stoffschleuse, Ledergriff **39 cm 2.98, 56 cm 1.98, 55 cm 1.80**

Lederwaren

Handkoffer mit Deckelische, Griff, Springschloß, 42cm **3.95**

Patentkoffer pr. Seidentufter, Deckelische, Ledergriff und Schlüssel, sehr haltbar, mode 55 cm 40 cm 45 cm 50 cm **2.75 3.35 3.65 4.15**

Hand- und Kuppelkoffer lang, Platte, edle Vulkanlack, Griff u. Schiene 50 cm 55 cm 60 cm 65 cm 70 cm 75 cm **2.15 2.45 2.65 2.85 2.95 3.25**

Bijouteriewaren

Redmandeln in Nickel u. Alpacax, Aussuchen **0.10**

Chokerketten moderne Formen... **0.10**

Armbänder verguldet... **0.12**

Moderne Halsketten zum Aussuchen... **0.16**

Moderne Armbänder **0.28**

Feialketten mit Steinen... **0.45**

Konfitüren

Erfrischungströpfchen 3 Rollen... **0.12**

Pastillen od. Kaugummi, Kart. **0.25**

Stachelbeerenbonbons mit Fruchtöltung 1/2 Pfund **0.38**

Schokoladenwaffeln 1/2 Pfund **0.48**

Fruchtwaffeln 1/2 Pfund **0.68**

Russisches Brot 1/2 Pfund **0.68**

Lie geht zu

unser Saison-Verkauf beginnt Mittwoch, den 29. Juni
Unsere Leistungen sind kaum übertrieben!

BARASCH

Bürgerliches Brauhaus Breslau A.-G.
 Hubenstraße 44-48 empfiehlt Anruf: 31533/3911
 ihre wohlschmeckenden, gehaltvollen und bekömmlichen Biere!
Der Kenner bevorzugt unsere Biere!

Brauchst Du Geld, Sei ohne Sorgen, Leihhaus Wachtel
 Wird Dir borgen
 Geld auf Pfänder aller Art
 Schmiedebrücke 64,65, I. Etage - Tel. 242 19

MATRATZEN-KINDERBETTEN METALLBETTEN
Reier & Olowinsky
 Breslau, Herrenstraße 31

Not für 17 Mk.
 fertiger Anzug aus Wolle Stoff, einschl. Zuzaten, auf Maß, für Sitz Garantie.
 S. St., Zimmerstraße 23, I.

Epfeleszimmer
 Eiche mit Nupb., vollst. komplett, 485 RM.
 S. Brandt & Co., Gartenstraße 65, I. (neben Capitol).

Suchen Sie Geld?
 wie 1., 2. Hyp., Betriebskassa, etc.
 Otto Lange, Breslau 2, Palmstraße 27. Anfr. Rückp.

Vertreter(innen)
 (Arbeitslos) zum Verkauf von Viehhaltern gesucht. Provision wird sofort ausgezahlt.
 Dfierre: Büffelhof, Postfach 566.

Buchhandlung VOLKSWACHT & Modernes Antiquariat
 Breslau

Berücksichtigt unsere Interenten!

Gesellschaftshaus Silesia
 Neudorfstraße 55
 Morgen Sonntag, sowie jeden Dienstag und Donnerstag: **Gr. Tanz**

Wohin in Breslau? und Umgebung

Hoffmanns Festsäle
 Pöpelwitzstraße 15-19
 Jeden Sonntag: **Großes Garten-Freikonzert**
 Im Saal: **Vornehmer Tanz**
 Saal an Vereine gratis zu vergeben
 • Jeden Sonntag großes Kinderfest •

Marska's Gesellschaftshaus
 Kleiner Luapark, Morgen
Saal- u. Garten-Abendessen
 empfiehlt sich für alle Vereins- u. Familien-Festlichkeiten

Konzertshaus Kroker
 Herrliche Erholungstättchen an der Oder.
 Jed. Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag: **Groß. Konzert**
 Jed. Sonntag u. Freitag: **Tanz**
 Jeden Samstag: **Veranstaltungen**
 Gut gepflegte Haase-Biere la Hausbäck, gute Küche

Wo bleibt Ihr Name?
 Diese Frage müssen unsere Gesinnungsfreunde unter Hinweis auf dieses Verzeichnis der empfehlenswerten Gaststätten an die Inhaber der Lokale richten, die sie besuchen.
Es steht fest:
 Wer gar sein Lokal in der Volkswacht empfiehlt, räumt auf die freigezeichneten Anhalter, Begünstigten und Beamten als Gäste.
 Wegen Insertion in diesem Verzeichnis wende man sich an die Anzeigenabteilung der Volkswacht, Tel. 21737

Parteilreunde
 kauft an Bahnhöfen, verlangt in Hotels, Restaurants, Cafés stets die **Volkswacht**
Druckerei Volkswacht
 2. Flurstraße 4/6

Gasthaus „Zur Hoffnung“
 Steinsstraße 155 (Ecke Hubenstraße) Inhaber: Richard Nisch Telefon 569 99
Im großen schattigen Garten jeden Sonntag Freikonzert und Klavierbelustigungen mit Onkel Drossy
 Moderne Tanzdielen unterm Zelt
 Jeden Sonntag **Elbsommerfest**

Hoffmanns Garten @ Oswitz
 Morgen Sonntag
Gr. Konzert u. Tanzbetrieb
 unter Mitwirkung der Kapelle Werner, Berlin und der temperamentvollsten Dirigentin Deutschlands Ellen van Steer
 Eintritt frei! 2 Kapellen!

Hotel „Zum Reidsadler“
 Breslau, Gartenstraße 99
 (am Hauptbahnhof) Telefon 58464
 Behaglich eingerichtete Zimmer von 3 - Mk. an

Luna-Dare
 Breslau-Morgens
 Morgen Sonntag, ab 3 Uhr
Gr. Varietévorstellung
 mit vollständigem neuen Programm
 Eintritt nur 25 Pfg. Ausschließend **BALL**
 Montag, den 27., sowie Mittwoch, abends 8 Uhr
 der **Verkehrte Ball**
 Eintritt Damen 20 Pfg., Herren 30 Pfg.

Terrassen-Gaststätte „RIVIERA“
 Pöpelwitz, Eichenparkstraße 41
 bietet schönen Familienaufenthalt
 Jeden Sonntag: **Freikonzert** im Saal TANZ
 Speisen und Getränke zeitgemäß billig
 Saal für Hochzeiten u. Vereinsfestlichkeiten

Gesellschaftshaus Zur Erholung
 Wolschitz, Besitzer A. Pietsch, empfiehlt eine belden schattigen Gärten u. großen Saal für Vereinstätigkeiten u. Schulen, Küche u. Keller bieten das Beste. Jeden Sonntag: **Vornehmer Tanz**
 Endstation: Sonntag Linie 15, Wochentags Linie 17

Hotel Germania - Breslau 2 -
 Gartenstraße 101
 Am Hauptbahnhof, erster Hausweg, bester Service
 Restaurant - Eigene Dampfzischen
 Zimmer von 3 Mk. - Besitzer A. Brylla
 Fernsprech-Anschluß: Sonntag - Nr. 256 47

Waldrestaurant Waidmannsruh
 Breslau-Oswitz Telefon 42525
 Angenehmer Familienaufenthalt

Engwichts Festsäle :: Schmiedefeld
 Heute Sonnabend **Großes Sommernachtsball** veranstaltet vom A. S. V. „Fichte-West“
 Morgen Sonntag
Großes Garten-Konzert und Tanz
 Neue Kapelle - Es laden ergebenst ein
Gustav Engwicht und Frau
 Saal für Vereinstätigkeiten noch zu vergeben

Wo treffen wir uns?
 Im **„Deutschen Haus“**
 in **Ostschön**

Schatten des Bürgerkriegs

Ein Hingerichteter vor Gericht

Offen wird in diesen Tagen von faschistischen Horden zum Bürgerkrieg gehetzt, offen der Bürgerkrieg von jenen vielfältigen Situationen, in denen sich beschäftigungslose Offiziere von ehemals machen, sozusagen als Lösung aller politischer Probleme betrachten.

Wer aber kennt den Bürgerkrieg? Nicht den frisch-fröhlichen Gemarisch, von dem allzukühne SA-Führer heute träumen, denn den Bürgerkrieg, der erbarmungslos noch als der Krieg der Völker durch Straßen und Städte legt? 1919 war es den kommunisten in Südbayern gelungen, den Bürgerkrieg mit Regierungstruppen zu entzweien, die einmal losgelassen, hätte unter der Münchener Arbeiterkraft wüsten. Unter den erschossenen Arbeitern jener grauig-blutigen Nächte fand man einen Zwanzigjährigen mit klaffender Stirnwunde, der noch zu leben schien. Er war von den einmarschierenden Soldaten mit einer Waffe angetroffen, an die Wand gestellt und niedergeschossen worden. Die Kugel war oberhalb der Nase in den Stirn eingedrungen, aber am Knochen abgeprallt. So lag es, ihn ins Leben zurückzurufen, den standrechtlich hingerichteten wieder herzurichten.

Aber es war nicht mehr das alte Leben, zu dem er erwachte. Er war nicht mehr der Alte. Der Kopfschuß hatte ihm auch das Gehör geraubt, den Geruchs- und Geschmackssinn fast völlig zerstört. Außerdem hapert es seitdem mit dem Sprechen. Zu dem Ueberfluß hat später eine Knochentuberkulose das linke Bein zerfressen, so daß es amputiert werden mußte.

Nun humpelt er als lebende Anklage gegen die wütenden Horden in der Welt herum. Die Jugend jäh zerstört; Krüppel Haupt und Gliedern; ausgeschlossen von den paar Freuden des Lebens; von den Menschen heiderlei Geschlechts höchstens gemieden. Da wird der Mensch leicht zum Augenweider, zum Mangel. So steht oder besser so sitzt er nun vor dem Münchener Hofgericht, angeklagt, sich vor zwei Jahren mehrmals an damals zehnjährigen Mädchen vergangen zu haben. Die Verhandlung gestaltete sich nicht nur wegen der Kinderkompliziertheit nach langem Hin und Her ungefähr das bestmögliche, was einige vorher in einem polizeilichen Protokoll niedergelegt worden. Die Prozeßführung ist auch insofern schwierig, als dem Angeklagten mit Hilfe des Sachverständigen alles Gesprochene auf ein Zettel geschrieben werden muß, worauf er dann mühselig antwortet.

Nach der Anzeige wurde auch er auf der Polizeiwache vernommen und der Vorsitzende hält ihm vor, daß er doch das bestmögliche Protokoll unterschrieben habe, allerdings mit der bestmöglichen Einschränkung, er würde auch unterschreiben, daß er zwei Monaten eine umgebracht habe. „Herr Richter,“ entgegnete der Angeklagte, „man hat gesagt, ich werde frei, wenn ich unterschreibe. Ich habe zu Hause meine Tiere gehabt, die kann ich nicht verhungern lassen.“ Wort für Wort holpert es heraus. Klingt wie Ausländerdeutsch. Mit gemischten Gefühlen hört man zu. Als er einmal auf eine Frage des Richters nach seinem Namen auf die Protokolle unter der Hand klopfte, schneppert das, daß ein Protokoll.

Das Gericht kommt zu einer Verurteilung. Es kann bei dem Vorsitz mit Kindererauslagen denn doch nicht glauben, daß

gerade bestimmte in diesem Fall gravierende Details kindlicher Phantasie entsprungen oder von den Eltern und Polizeibeamten hineingetragen worden seien. Aber es urteilt verhältnismäßig milde: Statt Zuchthaus ein Jahr Gefängnis.

Nun begleitet der Schuhmann den Krüppel hinaus, der das Zurückbare erlebte und überlebte: seine eigene Hinrichtung. Er ist nicht nur zum Tode verurteilt worden. Auf ihn haben sich nicht nur sekundenlang Gewehrläufe gerichtet. Er hat nicht nur das Kommando „anlegen“ gehört. Ihn retierte auch nicht wie etwa Dostojewskij im letzten Augenblick ein Wunder. Er wurde tatsächlich niedergeschossen. So hat man das Gefühl, als habe dieser Mensch in jenen Minuten des tödlichen Schreckens für die Sünden im Vorhinein gebüßt, zu denen ihn wohl die unglückselige körperliche Degradierung in erster Linie verführt haben wird.

Am 10. Todestage



Walter Rathenau wurde die Nordseite im Grunewald mit Kränzen republikanischer Organisationen und der preussischen Staatsregierung geschmückt. Das Reichsbanner bezog, wie alljährlich, die Ehrenwache und veranstaltete gestern Abend einen Gedächtnismarsch.

Zur Vorliegenden



des Oesterreichischen Bundesrats, der etwa dem deutschen Reichsrat entspricht, wurde eine Frau, die christlich-soziale Abgeordnete Rudolf Jenzel, gewählt. Die neugewählten halbkreislerischen Bundesräte, für die die Frau bestenfalls als „Zuchthaus“ in Frage kommt, waren natürlich dagegen.

Ein Sexualmord?

Der Schirmhändler Richard Wagner wurde in Wien hinter seinem Geschäftsladen mit zerhacktem Schädel tot aufgefunden.

Richard Wagner war pensionierter Rittmeister, und hieß ursprünglich Eder von Treuwings und war vor dem Krieg aktiver Dragoneroffizier gewesen. Er war Anhänger der Kadtkultur und verkehrte auch in homosexuellen Kreisen. Von dem Mörder fehlt bisher jede Spur.

Experiment am Sägen

Ein Bukarester Universitätsprofessor und einer seiner Hörer hatten beschlossen, am eigenen Körper die Eindrücke des einwirkenden Todes zu studieren.

Sie ließen auf dem Hof des anatomischen Instituts der Bukarester Universität einen Galgen aufstellen und ließ vor den übrigen Hörern nacheinander regelrecht aufhängen. Die Sälinge wurde ihnen über den Hals gelegt und zugezogen. Als bald gelangte die Strömung des Blutes in ihrem Gehirn zum Stillstande und ihre Körper gerieten in Zuckungen. Erst in dem Augenblick, als die Körper der beiden aufgehört hatten, sich zu bewegen, wurden sie wieder abgehängt und durch Wiederbelebungsvorrichtungen zum Bewußtsein zurückgebracht.

Der Professor und sein Schüler beschrieben später ihr gefährliches Experiment. Sie erklärten gleichlautend, nach dem Zuziehen der Sälinge ein bizarreres Ausleuchten vor ihren Augen gesehen zu haben. Dann vernahmen sie ein explosionsartiges gewaltiges Donnern und verloren das Bewußtsein. Von den Zuckungen ihrer Körper und allen weiteren Vorgängen hatten sie nicht das geringste mehr wahrgenommen.

Sahl macht Personalpolitik



Der bisherige Leiter der politischen Abteilung im Reichsinnenministerium, Ministerialdirektor Menzel (links), ist von seinem Posten beurlaubt worden. Als Nachfolger ist der ehemalige deutschnationale Reichstagsabgeordnete Georg Gottscheiner (rechts) in Aussicht genommen.

Seltames Liebesdrama in Wien

Kammerdiener zwingt seine Geliebte, einen Giftbecher zu leeren

In seinem möblierten Zimmer in einem Wiener Augenspital war am Dienstag der Kammerdiener Szepanel, von Verlockung gequält, mit seiner Freundin, der Friseurin Fanni A., Streit geraten. Plötzlich bemerkte das Mädchen, daß Szepanel die Tür abgeschlossen hatte; im gleichen Augenblick schrie er zu, daß sie nicht mehr lebend das Zimmer verlassen werde, er zwang das Mädchen mit schußbereiter Pistole, ein Glas Wein, in das er Veronal gegeben hatte, zu leeren.

Notgedrungen tat ihm das verschreckte Mädchen den Willen. Darauf ergriff Sz. ein zweites, ebenfalls mit vergiftetem Wein gefülltes Glas und trank es selber aus. Dieses zweite Glas enthielt eine stärkere Dosis Gift enthalten haben, denn kaum hatte Mann es geleert, als er schwankte und zu Boden sank. Fanni dagegen hatte sich inzwischen aufgegriffen, die Schlüssel zum Zimmer gefunden und die Türen geöffnet. Die Hausbesitzerin alarmierte sofort die Rettungsgesellschaft. Szepanel wurde bewusstlos; sein Zustand erwies sich als lebensgefährlich. Die Vergiftung der jungen Friseurin ist glücklicherweise leichteren Natur.

Im Zimmer lag noch die Pistole schußbereit auf dem Tisch. Auch Abschiedsbriefe wurden gefunden, von der Hand des Szepanel, zum Teil aber auch von dem Mädchen geschrieben, in denen es heißt, daß die beiden gemeinsam verbrannt werden wollen. Szepanel dürfte kaum mit dem Leben davontkommen.

Chicago-Methoden in Berlin-Lichtenberg

Ein dreierster Raubüberfall wurde am Freitag mittag in Siegfriedstraße in Berlin-Lichtenberg auf den Buchhalter Otto Schmiedchen verübt, der für seine Firma 5300 Mk. Geld von einer Bank abgehoben hatte.

Als sich der Buchhalter bereits in der Nähe des Fabrikgebäudes befand, fuhr plötzlich ein mit drei Personen besetztes Auto heran, aus dem zwei Männer herausstrangen, die Pistolen auf Schmiedchen einschlugen. Der Ueberfallene,

der die Tasche mit den Lohngebern kampfhaft festhielt, schrie laut um Hilfe, worauf die Räuber von ihrem Opfer abließen und flüchteten.

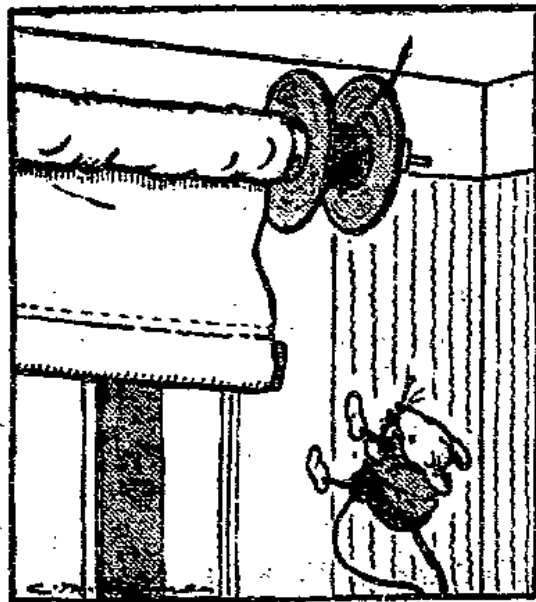
Ein Blaubart festgenommen?

Die Berliner Mordkommission nahm gestern früh den fünfunddreißigjährigen Bauunternehmer Bruno Matthe aus Matzahn, unter dem Verdacht, seine Wirtschaftlerin durch Veronal vergiftet zu haben, fest.

Am 19. Mai wurde in der Wohnung des M. seine Wirtschaftlerin mit schweren Veronalvergiftungserscheinungen aufgefunden und ins Krankenhaus übergeführt, wo sie bald darauf gestorben ist. Damals hieß es, das Mädchen habe Selbstmord begangen. Matthe engagierte bald darauf eine neue Wirtschaftlerin. Vorgestern nachmittag wurde auch sie mit einer schweren Veronalvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert, wo sie in bedenklichem Zustand daniederliegt.

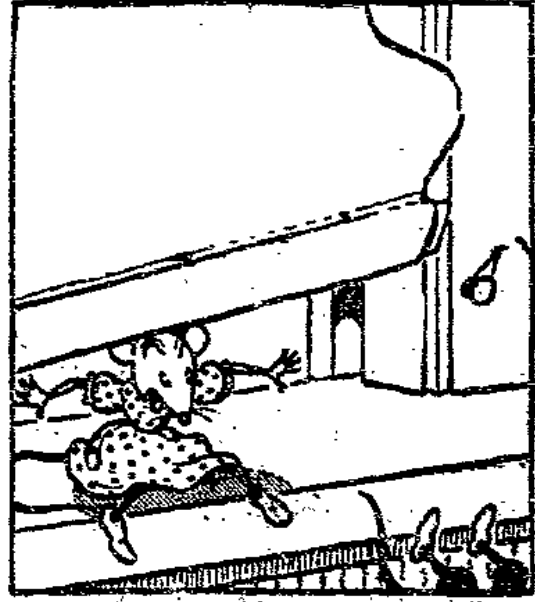
Neue Abenteuer der Spitzmaus und der Zitternase

Von G. Th. Kotman



51. „Diese Frauensleute müssen auch immer etwas zum Lachen haben!“ dachte ich, und nagte weiter. Dann, auf einmal: pang! — da ging die Schnur entzwei und jetzt begriff ich, warum die Zitternase so gelacht hatte! Ich war so dumm gewesen, die Schnur oberhalb meines Kopfes durchzunagen und purzelte nun gleichzeitig mit der Schnur hinunter. Gemein, nicht, und mich nicht einmal zu warnen!

52. Aber wart' nur! Der Zitternase wurde ihr Lachen eingetränkt, denn die Schnur saß am Rollvorhang fest und dieser rollte gleichzeitig mit mir, rrrr! herunter. Und die Zitternase bekam mitten in so einem Lachkrampf, den ganzen Vorhang mit der schweren Last auf den Kopf. Zehn Minuten später rief sie sich noch immer den Kopf, und wo ich rief... ja, das erzähle ich euch nicht!



Beim Sport und Wandern nie vergessen!

Reise-Apotheken in handlicher Form

Schutzmittel

gegen Mückenstiche — Sonnenbrand — Sommersprossen — Hautcreme jeder Art — Ohrschutz für Wassersport

Heilmittel

Salben — Puder — Kopfschmerz — Migräne- und Cholera-Tabletten

Nährmittel

in hochwertiger und konzentrierter Form bei bester Verpackung

Erfrischungsmittel

Durststiller — Tabletten gegen starke Ermüdung — Frucht- u. Brause-Salze

Verbandmittel

für erste Hilfe — Schnellverbände — Binden und Pflaster jeder Art

Für jede Sportart Spezialmittel in allen Apotheken erhältlich
Aus der Apotheke — Qualitätswaren — trotzdem nicht teuer

